

# Waldkinder lernen das Teilen

## Laufener Waldkindergarten feiert Martinsfest mit Laternenumzug

Laufen (hh). „Rabimmel, Rabammel, Rabum“, klang es am Martinstag aus dem Osinger Wald. Der Laufener Waldkindergarten feierte sein Martinsfest mit Laternenumzug. Kindergartenkinder, Eltern, Großeltern, Geschwister und die Kleinen aus der Eltern-Kind-Gruppe trafen sich zum Martinsspiel, teilten Lebkuchen und sangen gemeinsam.

Alles fand auf der großen Wiese im Osinger Wald statt. Die Flöte erklang, die die Waldkindergartenkinder immer zum Unterstand ruft, und Hanni Tauber begrüßte alle. Der Unterstand der Waldkinder wird zur „Stadt“. Ein frienender Bettler hockte dort, als Sankt Martin herbei reitet, um mit ihm den Mantel zu teilen. Das Beispiel des römischen Soldaten, der sich der Legende zufolge in der folgenden Nacht zu Jesus bekehrte, gefiel den Kindern, die Sankt Martin – in diesem Jahr eigentlich eine heilige Martina – und den Bettler akustisch unterstützen und mit Kokosnüssen und rhythmischen Schlägen Pferdegetrappel erzeugten. Und als der Heilige von Jesus träumte, ließ eine kleine Traummusikerin ein Glockenspiel erklingen.

Nach einem gemeinsamen Gedicht wurde auch gleich das Teilen ausprobiert: Aus den Rucksäcken und Taschen wurden Lebkuchen, Plätzchen, Kuchen und Fruchtbrote ausgepackt und Thermoskannen mit Tee

und Punsch hervorgeholt. Munter plaudernd wurde rund herum angeboten und geratscht. Ehre man sich versah, war es dunkel geworden und die Laternen wurden entzündet. Die Waldflöte erklang, und alle zogen gemeinsam durch den Wald.



Da der Wetterbericht für den Donnerstag besseres Wetter vorhergesagt hatte, teilte Sankt Martin den warmen Mantel heuer erst einen Tag später als ursprünglich geplant im Osinger Wald.